

Zukunft als Risiko oder Gefahr – Zur Bedeutung des Nichtwissens und der Sicherheit in der modernen Gesellschaft

Gotthard Bechmann
Forschungszentrum Karlsruhe Technik und Umwelt
Institut für Technikfolgeabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 36 40
76021 Karlsruhe

L

Risiko ist zu einem säkularen Begriff geworden, dessen Bedeutung weit über die technik-ökonomische Analyse hinausgeht. Im Beitrag wird von der wichtigen Unterscheidung zwischen Risiko und Gefahr ausgegangen:

Risiken werden von Menschen aufgrund einer Entscheidung bewusst eingegangen, Gefahren drohen von außen, sind nicht beeinflussbar. Es wird gezeigt, dass, bedingt durch die technische Entwicklung heute immer mehr Gefahren als Risiken verstanden werden und dadurch ein immenser Entscheidungsbedarf in der Gesellschaft entsteht. Gleichzeitig zeigt sich, dass Risikowahrnehmung und Risikodefinitionen keine objektiv feststehenden Größen sind, sondern in der Gesellschaft ausgehandelt und akzeptiert werden müssen. Was als Gefahr oder Schaden angesehen wird, hängt von kulturellen Faktoren ab, die historisch höchst variabel sind.

Hinzukommt, dass mit dem Risikobegriff eine doppelte Unsicherheit thematisiert wird. Zum einen: Wer entscheidet, geht immer ein Risiko ein. Handeln kann unerwünschte Folgen nach sich ziehen, Unterlassen kann den Verzicht auf mögliche Vorteile bedeuten. Zum anderen beziehen sich Risikoentscheidungen immer auf etwas Zukünftiges, wollen die ungewisse Zukunft ein Stück weit festlegen. Zukunft ist aber prinzipiell unbekannt, so dass Risikoentscheidungen immer ohne hinreichendes Wissen getroffen werden müssen. Diese zweifache Unsicherheit macht den Kern der Risikodebatte aus und lässt auch